

Größte Fußwallfahrt Deutschlands

Pilger marschieren nach Altötting – Dankgottesdienst mit Bischof Voderholzer

Sünching. (wn) „Ohne Kreuz geht es nicht“ lautet das Motto der derzeit stattfindenden 189. Regensburger Diözesanfußwallfahrt „zu unserer lieben Frau von Altötting“. Und wie es seit Jahrzehnten vor Pfingsten der Brauch ist, so bevölkerten auch heuer wieder seit Donnerstag zur Mittagszeit die Wallfahrer, die sich auf den langen Fußmarsch nach Altötting machten, die Ortschaft Sünching.

Von Donnerstag weg bis einschließlich Pfingstsonntag, 19. Mai, findet wieder die größte Fußwallfahrt der Diözese Regensburg sowie Deutschlands zu dem weltberühmten Gnadenort Altötting statt, bei der die Ortschaft Sünching der Treffpunkt aller teilnehmenden Wallfahrer ist. Es ist dies die bereits 189. Regensburger Diözesan-Fußwallfahrt.

Der erste Pilgertag am Donnerstag begann um 7.15 Uhr mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Albertus Magnus in Regensburg, dabei erteilte Bischof Rudolf Voderholzer den Pilgersegen. Von dort aus wurde um 8 Uhr die erste Etappe nach Mangolding zu Fuß zurückgelegt. Wie bereits im Vorjahr ging es mit Bussen weiter nach Sünching, wo sich ab 10.30 Uhr alle Wallfahrer trafen.

Weithin hörbar verkündeten die Sünchinger Kirchenglocken die Ankunft der ankommenden Pilger und gaben dann auch den Abmarsch der Pilger bekannt. Pfarrer Erwin Gietl, Bürgermeister Robert Spindler und Baron Johann Carl von Hoenning



Um 12.35 Uhr brach man am Donnerstag in Sünching zur 189. Regensburger Diözesanfußwallfahrt nach Altötting auf; voran zum 51. Mal stellvertretender Pilgerleiter Dionys Ringlstetter.

Foto: wn

O'Carroll überzeugten sich von dem Geschehen.

Ruhige und erwartungsvolle Stimmung

Nach einer kurzen Mittagspause begann dann die eigentliche Fußwallfahrt. Marschiert wurde dabei in Dreier-Reihen in großer Disziplin. Heuer herrschte eine ruhige, erwartungsvolle Stimmung vor dem Abmarsch, so stellvertretender Pilgerleiter Dionys Ringlstetter, der bereits zum 51. Mal dabei ist. Und genau zum Abmarsch schaute auch ein wenig die Sonne aus den Wolken hervor.

Über den bisherigen Verlauf sei er sehr zufrieden und so werde diese

Wallfahrt ein bestimmt eindrucksvoller „dreitägiger Gottesdienst“ mit Beten und Singen.

Ab Sünching warteten auf die an die 5000 Pilger noch die übrigen 97 Kilometer nach Altötting. Zunächst ging es singend und betend Richtung Geiselhöring, wo nochmals eine Rast eingelegt wurde. Hierfür war die Staatsstraße 2111 in dieser Zeit für den Verkehr gesperrt worden. Eine halbe Stunde dauerte das Vorbeiziehen des gesamten Pilgerzuges. Wie uns Pilgerleiter Bernhard Meiler sowie der stellvertretende Pilgerleiter Dionys Ringlstetter mitteilten, sorgen Polizeibeamte während der Fußwallfahrt für den Schutz der Teilnehmer. Das Bayerische Rote Kreuz begleitete den Pil-

gerzug. Darüber hinaus wurden vom BRK an den Rastorten kostenlos Tee oder Erfrischungsgetränke ausgegeben. Insgesamt sind bis zum Samstag rund 300 Helfer im Einsatz. Der erste Tagesmarsch führte bei kühlem, idealem Wetter bis nach Mengkofen. Von dort aus wird am heutigen Freitag um 3 Uhr früh zur 50 Kilometer langen Strecke aufgebrochen bis Massing. Dabei wird heute in Dingolfing auch ein Wallfahrergottesdienst gefeiert und in Massing ist am Abend eine Lichterprozession.

8000 bis 9000 Pilger marschieren nach Altötting

Am Samstag, 19. Mai, geht es um 3 Uhr die restlichen 23 Kilometer weiter von Massing aus zur Gnadenkapelle in Altötting, die um 9.45 Uhr erreicht wird.

Heuer wird Diözesanbischof Rudolf Voderholzer, der bereits am Donnerstag von Regensburg nach Mangolding mitging, am Samstag die letzte Etappe mitpilgern, um dann in der Basilika um 10.30 Uhr einen Dankgottesdienst für die glückliche Wallfahrt zu feiern. Rund 8000 bis 9000 Pilger werden den Gnadenort erreichen.

Diese Wallfahrt geht auf den frommen Bauern Andreas Pirzer zurück, der 1830 erstmals am Donnerstag vor Pfingsten mit ein paar Begleitern von Regensburg nach Altötting lief. Seitdem wird diese Wallfahrt durchgeführt, die auch lange Zeit den Namen „Schwandorfer Kreuz“ trug.